

Workshopergebnisse vom Landschaftstag, 23.11.2018

Workshop I (Einyck / Ottens) Zusammenarbeit gestalten

[Doppelungen wurden weitestgehend ausgelassen]:

WARUM:

Gemeinsamkeiten entdecken und vertiefen
 Verbesserte Zusammenarbeit mit nahegelegenen Museen und Kulturinstitutionen
 Entdecken anderer/besonderer Museen wie dem Internationalen Klompenmuseum, gegenseitige
 Werbung für Museen, um sich interessierte Besucher zuzuspielen
 Die Nachbarn kennen lernen
 Viele Niederländer haben deutsche Wurzeln (und anders herum)
 Unterschiedlicher kultureller Hintergrund (man kann voneinander lernen)
 Kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten kennenlernen, erkennen und wertschätzen
 Neue Leute und Geschichte aus anderer Perspektive kennenlernen
 Neue und andere Arbeitsmethoden entdecken
 Einander unterstützen und stimulieren
 Verständnis für die Kultur des anderen entwickeln
 Arbeitsbereiche vergrößern und Material austauschen/leihen
 Die gemeinsame Kultur in die Zukunft tragen
 Möglichkeiten, die Region durch Zusammenarbeit interessanter zu machen
 Historische Zusammenhänge wie die Hollandgänger
 Erfahrungsaustausch durch das Kennenlernen
 Allgemein: Förderungen des kulturellen Austauschs zur Verbesserung der gemeinsamen Arbeit
 Eurpoa: Sprache!
 Kennenlernen, die Sprachgemeinschaft erlebbar machen z.B. mit Theater
 Es sind Nachbarn, auch in anderen Bereichen
 Bereicherung, Verständnis füreinander, Bekanntheitsgrad (das Publikum mit anderen Ideen und
 Institutionen bekannt machen)
 Den Fortbestand des kulturellen Erbes sichern
 Zum Schutz des alten Handwerks
 Gegenseitiges Verstehen
 Synergie entwickeln – voneinander lernen und Ideen entwickeln
 Zum Austausch über Informationen über das Grenzgebiet
 Völkerverständigung – Näherbringen der Kulturen
 Entdecken gemeinsamer Kulturgeschichte; Zusammenwachsen der Region
 Für die größere Sicherung des Fortbestands der Schafsherden
 Zusammenarbeit stärkt das Produkt und weckt dadurch Interesse
 Wissensvermittlung mittels Ausbildung und Erfahrung
 Wissensvermittlung <-> sichtbar werden <-> Forschung
 Mehr Publikum generieren
 Austausch und Abstimmung untereinander, Planung von Aktivitäten

EINANDER BEGEGNEN:

Über Internetseiten

Über gemeinsame verbindende Themen

Über Ahnenbörsen und genealogische Kontakte

Über Städtepartnerschaften und Partnergemeinden

Durch Institutionen (Rotary, Centrum Beeldende Kunst, ICO [?])

Durch Knüpfung von Freundschaften

In Museen

Auf Festivals

Beruflich

Über die EDR

Über Grenzkultur

Über Heimatvereine / Kreisheimatvereine

Über die Emsländische Landschaft

Auf der Ebene von Kleingruppen, nicht zu groß beginnen und sich langsam ausbreiten lassen

Über gemeinsame Veranstaltungen (Musik, Theater, Poetry Slam etc.)

Über das Internet nach kulturellen Institutionen, Wandergruppen etc. suchen, die zu einem passen und per E-Mail und Telefon kontaktieren

Über die politische Ebene

Über Partnerinstitutionen, Hochschulen

Über Netzwerke

Über bilaterale Projekte

Durch unkomplizierte Eigeninitiative

Durch das Teilen gemeinsamer Geschichten

Erkenntnisse gewinnen, was jeweils jenseits der Grenze geboten wird und wie man sich darin gegenseitig unterstützen kann

Sich bei Veranstaltungen gegenseitig ansprechen, E-Mails austauschen und gegenseitige Besuche

Durch diese und andere Treffen Kontakte legen, aktive Mitarbeit und E-Mailkontakt

Selbst aktiv werden und offen sein für die Aktivitäten anderer

Kontakte aufbauen

Planung eines gemeinsamen Theaterereignisses [vorbereitend als Interessent heute ansprechen:

Stichting Rondon Magnus]

Erstellung einer Website mit Instanzen, Einrichtungen und Personennamen

Auf Exkursion gehen

Sowas wie das hier heute

Gegenseitige Kontakte knüpfen, Netzwerke bilden, Internet

Durch Vereine

Besuch bei Vereinen auf der anderen Seite der Grenze, Vereine zu sich einladen

Durch kulturellen Austausch, so wie heute

Über das Projekt und das individuelle Netzwerk

WIE ZUSAMMENARBEITEN?

Worin können wir uns gegenseitig unterstützen?

Worin bestehen unsere Unterschiede im Ansatz?

Was sind meine / unsere Zielgruppen?

Was ist die gemeinsam zu erzählende Geschichte?

Bislang keinerlei Erfahrungen, gewünscht sind gemeinsame Treffen, Erfahrungsaustausch, Ergänzungen und Unterstützung durch gemeinsame Projekte

Partner zueinander bringen, auch außerhalb des eigenen Themenschwerpunkts (Museen, Naturvereine, Heimatvereine, Künstler, Ateliers)

use & Drenthe Magazine: Sendet uns, was es Interessantes zu erzählen gibt, wir möchten davon berichten

Kompetenzen und unterschiedliche berufliche Hintergründe zusammen bringen

Sich Sammlungen gegenseitig zur Verfügung stellen und zielgerichtet dafür Teams zusammenstellen, die daran arbeiten möchten

Die Qualitäten des Gegenübers kennen lernen und mit nutzen, um gemeinsam voran zu kommen (Brainstormen)

Gemeinsame Organisation von Veranstaltungen

Gemeinsame Gespräche führen (über Geschichte, Kultur, Ideen)

Zuerst einmal eine gute gemeinsame Planung erstellen, wer welche Aufgaben übernehmen kann und ein Budget festlegen, daraus dann ein Drehbuch entwickeln und Aufgaben verteilen

Zusammenarbeit über kooperative Projekte wie „Grenzkultur“

Beispiel von Cross-Border als Projekt des Kunstvereins Lingen und dem Centrum Beeldende Kunst aus Assen im Austausch auf allen Ebenen, um Kenntnisse über einander zu bekommen

Klompennuseum sucht Kooperationspartner auf deutscher Seite

Mehr zusätzliche Aktivitäten und Austausch

Schwerpunkt Internet: Mails, Websites

Sich gegenseitig inhaltlich ergänzen

Sich gegenseitig unterstütze <-> Gruppen verbinden <-> Know How sichtbar machen

Theaterprojekte, gemeinsame Konzerte, gemeinsame Geschichtsforschung

Regie, Organisation und PR von „unserem“ Theater aus [Stichting Rondon Magnus];

Programmergänzungen gemeinsam ausarbeiten

Win-win-Situation nutzen

Projekte austauschen, einander einbeziehen bei der Vorbereitung

Mit Verstand untereinander austauschen und gemeinsam Strategien entwerfen

Koordinator NL <-> D, Projekte NL + DE, konkrete Ziele setzen

Musik und Sport

Austausch von Wissen und praktischen Tipps unter den Müllern, gemeinsame Aktivitäten

Informationen suchen, oder per E-Mail

Schwerpunktthema suchen und gemeinsam aufbereiten, aufarbeiten

Mühlentage besuchen

Über die Organisation von Grenzkultur

Gemeinsamer Premierenbesuch „De Grup“, 2 Workshoptage

PROBLEME:

Bei ersten Treffen müssen Dinge gut durchgesprochen werden wie unterschiedliche Bedürfnisse, Annäherungen an gemeinsame Themen, zur Verfügung stehende Zeit und auch die Möglichkeit, wie viel ehrenamtliche Leistung dafür erbracht werden kann => realistische Einschätzungen von Beginn an

Miteinander sprechen, sprechen und sprechen, dann auch dem aufgestellten Plan folgen
Direkte Gespräche führen, hierzu ggf. Unterstützung von übergeordneter Seite einholen
Sich aufeinander verlassen können – über Probleme reden

Sorge um das Vorankommen von Projekten – Beschied geben, wenn es irgendwo hapert
Einander vertrauen und Versprechen halten, dafür Gespräche bei Kaffee und Kuchen führen
Komplizierte Antragsverfahren

Ton beim Vortrag oft nicht gut genug zu hören, vor allem für schwerhörige Menschen
Offen über Finanzierungsmöglichkeiten sprechen => Versprechen machen und sie halten
(Kommunikation)

Sprache, Verständigung und Übersetzung

Ein Auge auf die kulturellen Unterschiede haben, diese kommunizieren

Hilfreich sind Menschen, die beide Sprachen sprechen und somit vermitteln können

Lösung von Problemen durch: Gute Kommunikation, z.B. von allen beteiligten Museen eines Projekts jemand mit der Organisation betrauen, erste Treffen dazu nutzen, Dinge gut zu planen

Intensive Zusammenarbeit und persönliche Besuche, Bereitschaft, zusätzliche Zeit aufzuwenden, Bereitschaft zu Kompromissen

Sprachbarrieren – wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!

Zusammenfinden von Gruppen

Gibt es Übersetzungsmöglichkeiten?

Lösungen suchen a) Konsens; b) Kompetenzen finden

Kulturelle Identität: Viel miteinander sprechen; bei Sprachbarrieren z.B. Platt nutzen

Grenzkultur ist viel zu kurzfristig

Wenig Kontaktmöglichkeiten

Bildung einer Schiedskommission (Gruppensprecher)

Keine Ahnung

Probleme lösen mit gemeinschaftlicher Unterstützung der Provinzen, Gemeinden, Europa

Inspiration und Liebe zum Sachverstand

Treffen erzeugen Reisekosten und Zeiteinsatz: Ehrlich teilen

Öffentliche Mittel, private Sponsoren, Sammlungen, Stiftungen und Spendenaktionen

Es mangelt an Zeit für Ehrenamt

Mangelnde Mischung: In Gruppen sammeln sich oft auf einer Seite die Deutschen, auf der anderen die Niederländer

Einander einladen, regelmäßige Besucher als Säule der Zusammenarbeit

Bei Zusammenarbeit ist das „sich erst einmal finden“ oft eine Problem

UNTERSTÜTZUNG:

Wie kommt man in Kontakt mit möglichen Partnern wie Geschichtsvereinen, Heimatvereinen, der Politik usw.?

Austausch von Ausstellungen, Erfahrungen, Expertisen

Kontaktmöglichkeiten oder Zusammenarbeitsideen weitergeben

Website erstellen als Kontaktbörse, aber auch für die Darstellung von Problemen

Institutionen miteinander bekannt machen, wenn sie sich noch nicht kennen

Beratung für das Finden von fehlenden Kompetenzen/Experten

Sich gegenseitig mit Rat und Tat zur Seite stehen

Eine Liste erstellen mit Namen von Spezialisten zu verschiedenen Themen

Interdisziplinär und fachspezifisch miteinander reden

Nützliche Tagung zum Austausch in Gruppen und unter Einzelpersonen => alle haben vergleichbare Probleme, Lösungen und Ideen

Ideen liegen genug vor, es fehlt aber immer an Geldmitteln

Ansprechpartner in der Projektleitung ist unkompliziert und schnell

Gemeinsame Website und Facebookseite, Zusammenarbeit mit dem Bereich Tourismus

Reisekosten können bei grenzüberschreitender Zusammenarbeit schnell sehr in die Höhe gehen und zu einem Hindernis werden. Gibt es hierfür eine Unterstützung (z. B. zusätzliche Finanztöpfe)?

Ehrenamtliche / Freiwillige: Wo findet man sie? Organisieren kann man viel, aber ohne die nötige Mitarbeit von Personen lässt sich nur wenig umsetzen.

Gemeinsames Kulturerbe erarbeiten / Gemeinsamkeiten in Erfahrung bringen

Bessere und gezieltere Information, Netzwerkarbeit wie beim Landschaftstag.

Wer sind die Kontaktpersonen?

Grenzkultur könnte der richtige Türöffner für langfristige Partnerschaften und Projekte mit dem Kooperationspartner sein.

Zentrale E-Mailadresse einrichten, an die man sich bei Fragen und Problemen wenden kann [besteht bereits: baumann@emslaendische-landschaft.de]

Grenzkultur so denken, dass das Projekt eine Verstetigung erfährt (langfristige Arbeit ermöglichen)

Austausch und Workshops sowie Tagungen zu speziellen Themen, z.B. Museen und Heimatvereine
Durch Gemeinden und Provinzen

Freistellung vom Beruf für Ehrenamtsprojekte

Fonds für D-NL Engagement

Benötigt bei PR und Öffentlichkeitsarbeit, Finanzen

Geld! Professionalität einbringen -> Eventmarketing -> Kommunikation -> Projektmanagement

Viel miteinander skypen

Vermittler für Projekte und den Aufbau eines Netzwerks

Durch die Vergrößerung des Bekanntheitsgrads, z.B. durch die Verbindung zu professionell

Arbeitenden auf dem Gebiet

Stein im Wasser sein: Kreise ziehen durch Kontakte und Netzwerke

Fundraising

Wissensvermittlung: technisch, organisatorisch, finanziell

Durch Heimatvereine, Sportvereine, Vereine allgemein

Gute Vorbereitung, Erwartungen klar definieren